



Saison 15/16: 99,52 Prozent aller Spiele verliefen störungsfrei

TITELSTORY

Keine Gewalttaten, keine Fälle von Diskriminierung: Das meldeten die Schiedsrichter in 99,52 Prozent aller Fußballspiele in Deutschland in der gerade zu Ende gegangenen Saison 2015/2016. Dieses Ergebnis geht aus dem Lagebild des Fußballs hervor, das auf den Angaben der Unparteiischen im DFBnet-Spielbericht basiert. In der am 30. Juni 2016 abgelaufenen Saison wurden von 1.581.197 Spielen genau 1.335.219 über den internetbasierten Meldebogen erfasst, was einer Abdeckung von 84 Prozent entspricht.

Die Referees, die in der Bundesliga genauso wie in der Kreisliga den Online-Spielbericht ausfüllen, meldeten in den vergangenen zwölf Monaten 6.382 Störungen, was einem Anteil von 0,48 Prozent entspricht. Im Einzelnen wurden 3.717 Gewalthandlungen (0,28 Prozent) und/oder 3.037 Diskriminierungsfälle (0,23 Prozent) registriert, die in 589 Fällen zu Spielabbrüchen (0,04 Prozent) führten.

„Jede Gewalttat, jeder Diskriminierungsfall, jeder Spielabbruch ist eine oder einer zu viel“, sagt Dr. Rainer Koch, 1. DFB-Vizepräsident, der für den Amateurfußball zuständig ist. „Doch die vorliegenden Zahlen machen deutlich, dass es keine Anhaltspunkte dafür gibt, dass wir ein flächendeckendes Gewalt- oder Diskriminierungsproblem im Fußball haben – gerade auch hinsichtlich der vielen Flüchtlinge und Migranten, die in den



Die überwältigende Mehrheit der Fußballspiele in Deutschland lief auch in der vergangenen Saison ohne Fälle von Gewalt und/oder Diskriminierung ab.

Foto: Getty Images

Clubs spielen. Ganz im Gegenteil. Die erhobenen Daten zeigen, was der Fußball in den mehr als 25.000 Vereinen bietet: einen tollen Sport und eine gesellschaftliche Begegnungsstätte.“

Im Vergleich zur vorangegangenen Saison sind die festgestellten Störungen rückläufig – obwohl rund 90.000 Spiele mehr mit dem Online-Spielbericht erfasst wurden. In der Saison 2014/2015, als die Daten für das Lagebild erstmals erhoben wurden, hatten die Schiedsrichter Störungen bei 7.899 Spielen gemeldet, was einem Anteil von 0,63 Prozent entsprach, da von 1.594.351 Spielen 1.244.237 (78 Prozent) per Online-Meldebogen registriert wurden. Im Einzelnen handelte es sich damals um 4.517 Gewalthandlungen (0,36 Prozent) und/oder 3.780 Diskriminierungsfälle (0,30 Prozent), die in 572 Spielabbrüchen (0,04 Prozent) mündeten.

Auch der Fußball in Schles-

wig-Holstein hat kein Gewalt- oder Diskriminierungsproblem: In der vergangenen Spielzeit 2015/16 wurden von insgesamt 42950 Spielen 30281 über den internetbasierten Meldebogen erfasst (70,5 %). Dabei meldeten die Schiedsrichter in 156 Fällen Störungen – das entspricht einem Anteil von 0,52 %. Im Einzelnen wurden 93 Gewalthandlungen (0,31 %) und/oder 73 Diskriminierungsfälle (0,24 %) registriert. In elf Fällen (0,04 %) kam es zu Spielabbrüchen.

„Das bestätigt uns in unserer Arbeit, aber wir werden uns jetzt nicht zurücklehnen, sondern weiter präventive Maßnahmen durchführen“, sagt Dr. Tim Cassel, Leiter des SHFV-Projektes „Schleswig-Holstein kickt fair“.

„Die Zahlen belegen, dass wir gut daran tun, Maßnahmen gegen Gewalttaten und Diskriminierungsfälle zu ergreifen“, sagt DFB-Vizepräsident Ronny Zimmermann, der unter anderem für das Schiedsrichter-

wesen zuständig ist. „Die Erziehung zum Fair Play und das Sich-Bewusst-Werden der Vorbildfunktion der im Fußball Tätigen sind unverzichtbare Aufgaben, an denen wir permanent arbeiten.“

Prof. Dr. Gunter A. Pilz, Gewaltforscher und DFB-Beauftragte für Gesellschaftliche Verantwortung, ordnet die Zahlen ein: „Der Fußball nimmt seine gesellschaftliche Verantwortung ernst und setzt sich engagiert und zielstrebig für Fair Play und gegen Gewalt und Diskriminierung in jeder Art ein. Sicher ist hier noch Luft nach oben, aber wir dürfen nicht vergessen, dass im Fußball überwiegend ehrenamtliche Mitarbeiter tätig sind. Wir können und dürfen die Menschen an der Basis nicht überfordern. Und müssen auch zur Kenntnis nehmen, dass viele Gewaltvorfälle im Amateurfußball – ja die überwiegende Zahl der schweren Gewaltvorfälle – nicht fußballspezifischer Natur sind.“ Laut Pilz werden vielmehr soziale, kulturelle oder gar weltpolitische Konflikte aus der Gesellschaft in den Sport hineingetragen. **DFB/TO**

SHFV Termine

August 2016

- 02. Vereinsdialog TSV Vineta Aurdorf in Schacht-Aurdorf
- 11. Staffeltag Frauen in Kiel
- 19. Staffeltag Junioren in Kiel
- 19. DFB-Pokal
- VfB Lübeck - FC St. Pauli in Lübeck
- 27. Saisonöffnung SH-Liga Frauen in Henstedt-Ulzburg

AUS DER VERBANDSARBEIT – JUGEND

Sommerferien – Spieler pausieren, Funktionäre organisieren

Die neue Saison 2016/17 wirft ihre Schatten voraus. Kaum ist die alte Spielzeit 2015/16 beendet – sie lief im Juniorenbereich wegen des sehr späten Sommerferienbeginns in Schleswig-Holstein bis in die erste Juliwoche hinein – steht für die Planer und Staffelleiter bereits die Vorbereitung für 2016/17 an. Das späte Ende der Sommerferien am ersten September-Wochenende lässt auf Landesebene keinen früheren Saisonstart als am Wochenende 10./11. September zu – der NFV und der DFB können bereits eher starten, bewegen sich allerdings auch im absoluten Leistungsbereich des Juniorenfußballs.

Die Spielzeit 2016/17 ähnelt in vielen Eckpunkten der Vorsaison. So liegen unsere Sommerferien 2017 in exakt dem gleichen Zeitfenster wie in 2016. Während unsere Jugendspieler jetzt überwiegend ihre Ferien und fußballerische Sommerpause genießen können und sollen, sind die Spielausschüsse bereits seit Anfang Juli fleißig dabei, die neuen Staffeln zusammenzustellen, die Wünsche der Vereine zu sichten, Schlüsselzahlen zu vergeben und letztlich Spielpläne zu erstellen, nach denen die Punktrunden der einzelnen Staffeln gespielt werden. Die vorläufigen Pläne sind überwiegend erstellt, werden voraussichtlich Ende der ersten Augustwoche elektronisch an die beteiligten Vereine verteilt werden, um sie final am Staffeltag der Verbandsklassen, am 19.08.2016 in Kiel, verabschieden zu können. Auf dem Staffeltag werden die anwe-

senden Vereinsvertreter zudem intensiv mit den zahlreichen neuen Fußballregeln vertraut gemacht und entsprechend eingewiesen werden; wir empfehlen dringend allen Beteiligten rund um den Jugendfußball, sich diesbezüglich schon einmal im Vorwege selbst einzulesen.

Bei den Senioren wird die Spielzeit 2016/17 richtungweisend werden im Hinblick auf die künftige Spielklassenzugehörigkeit; im Juniorenbereich sind zwar diesbezüglich noch keine Änderungen geplant, doch mittelfristig könnte sich der Jugendausschuss auch hier durchaus gewisse Anpassungen vorstellen. Das wird sicherlich eines der Themen auf dem kommenden Herbstbeirat der Junioren werden. Daneben machen sich der DFB-Jugendbeirat und die Jugendgremien der Regionalverbände ernsthafte Gedanken über den „Drop-Out“ bei den fußballspielenden Junio-



Peter Feuerschütz

ren. In anderen Landesverbänden, insbesondere in Flächenverbänden sowie im östlichen Landesteil der Republik, ist ein dramatischer Mannschaftsrückgang insbesondere bei den A-Junioren und C-Junioren zu verzeichnen. Es steht auch zum x-ten Mal die Thematik „A-Junioren“ auf der Tagesordnung: einige süddeutsche Verbände wünschen sich eine Eingliederung der U 19 in den Seniorenbereich. Ob

man damit dieser Altersgruppe tatsächlich einen Gefallen tut, ist doch mehr als fraglich. Den Junioren würde man zur Schulung und Ausbildung einen ganzen Jahrgang wegnehmen; die Senioren würden sich sicherlich freuen, aber dann wohl nach kurzer Ruhephase sogar Begehrlichkeiten in Richtung U18 und U17 entwickeln – eine Tatsache, die wir im Bereich der Juniorinnen bereits oft genug zu spüren bekommen haben. Sportmediziner und alle Verbandssportlehrer sowie U-Nationaltrainer setzen sich dafür ein, die U 19 unbedingt bei den Junioren zu belassen, besonders talentierte Spieler können ja auch heute schon behutsam bei den Senioren an den dortigen Spielbetrieb herangeführt werden. Es wurde sogar diskutiert, ob man bei den A-Junioren nicht noch eine vorher festgelegte Zahl von U-20-Spielern mitwirken lassen könnte – nach wie vor ist die Altersklasse der A-Junioren in aller Munde, jeder versucht sie sich so hinzureden, dass möglichst seine Belange berücksichtigt werden. Unstrittig bleiben jedoch diese Feststellungen: Es wird immer schwieriger, die jugendlichen Fußballspieler überhaupt beim Fußball zu halten, und ebenso wichtig wird es künftig werden, möglichst viele qualifizierte Trainer zu gewinnen, auszubilden und zu binden, und dazu insbesondere die Jugendleiter in den Vereinen und Spielgemeinschaften zu stärken und in ihrem schwierigen Ehrenamt von Seiten des SHFV zu unterstützen.

PETER FEUERSCHÜTZ
VORSITZENDER DES SHFV-
JUGENDAUSCHUSSES



Streitpunkt A-Junioren: Soll der älteste Junioren-Jahrgang in den Seniorenbereich übergehen?

PROVINZIAL PARTNER DES SHFV

Beobachterlehrgang des NFV in Bremen

Die Mitglieder des Norddeutschen Schiedsrichterausschusses haben die Beobachterinnen und Beobachter der Regionalliga der Damen und der Herren Mitte Juli zu einer Fortbildungsmaßnahme nach Bremen eingeladen. Der Ausschussvorsitzende Michael Weiner konnte fast 40 Teilnehmende begrüßen. Eine Vielzahl der Anwesenden wie beispielsweise Berthold Fedtke, Michael Malbranc oder Christine Frai stehen schon seit vielen Jahren ehrenamtlich für die Funktionärstätigkeit zur Verfügung und leisten damit einen wesentlichen Beitrag für die Fortentwicklung des Schiedsrichterwesens im Norden. Die exzellente Vorbereitung und Durchführung der Veranstal-



Holger Wohlers (2. von links), der Vorsitzende des SHFV-Schiedsrichterausschusses, leitete zusammen mit Bernd Domurat den Beobachterlehrgang in Bremen. Foto: Michael Weiner

lung lag in der Verantwortung von Holger Wohlers und Bernd Domurat. „Wir haben in der vergangenen Saison durch die Doppelzuständigkeit mit Bernd und Holger sowie die verbandsneutralen Ansetzungen die Akzeptanz und

Transparenz bei den Aktiven nachhaltig erhöht“, sagte Weiner.

Nach einem umfangreichen Rückblick standen auch in dieser Fortbildungsmaßnahme die Regeländerungen 2016/17 auf der Tagesordnung. Eine

weitere Veränderung im norddeutschen Beobachtungsweisen ist die Einbeziehung von Videoaufzeichnungen bei den Beobachtungen in der Regionalliga der Herren. „Die nachträgliche Nutzung von Videomaterial ist ausschließlich möglich bei schwerwiegenden Situationen wie Feldverweisen oder möglichen Regelverstößen. Das zusätzliche Instrument soll im Sinne des Fair Play und zugunsten der Betroffenen eingesetzt werden“, führte Bernd Domurat aus. Die Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter werden dazu noch ausführlich informiert.

Zum Abschluss waren sich dann alle einig: eine jährliche Wiederholung ist absolut wünschenswert. **MW**

Spitzen-Schiedsrichter bereiten sich auf Saison vor

Auf den Saisonstart in der Schleswig-Holstein Liga müssen sich nicht nur die Mannschaften intensiv vorbereiten, sondern auch die in der Spielklasse zum Einsatz kommenden Unparteiischen. Zu diesem Zweck hatte der SHFV-Schiedsrichterausschuss seinen LK 1-Kader – ergänzt durch einzelne Schiedsrichter aus der zweiten Leistungsklasse – zu einem Tageslehrgang in Trappenkamp gerufen.

Nach einer kurzen Vorstel-

lungsrunde seitens der Aufsteiger im Kreise ihrer neuen Kameraden teilten Holger Wohlers (Vorsitzender) und Siegfried Scheler (Stellvertreter/Ansetzer) den Schiedsrichtern einige allgemeine Hinweise und Erwartungen für die neue Saison mit. Zudem brachte eine intensive Sporteinheit bei sommerlichen Temperaturen den Kreislauf aller Beteiligten ordentlich in Schwung, wobei der Spaß aber auch nicht zu kurz kam.

Den Schwerpunkt des Tages



Die LK1-Schiedsrichter setzten sich auf ihrem Trainingslehrgang intensiv mit den jüngsten Regeländerungen auseinander.

bildete die Auseinandersetzung mit den aktuellen Regeländerungen, mit welchen sich die Schiedsrichter unter der Anleitung von Lehrwart Norbert Richter in Kleingruppen ausführlich auseinandersetzten. Danach wurden die Ergebnisse anhand von Schaubildern und Beispielen gemeinsam diskutiert. Darüber hinaus erklärte sich der LK 1-Kader dazu bereit, auf Nachfrage in den kommenden Wochen die Vereine der SH-Liga im Rahmen eines Trainingsabends zu besuchen, um die umfangreichen Regeländerungen anhand einer Präsentat-

tion und einiger Videoszenen zu erläutern und mit der Mannschaft darüber zu diskutieren. Dieser persönliche Austausch soll neben der reinen Regelvermittlung ggf. auch dazu beitragen, das Miteinander zwischen Trainern, Spielern und Schiedsrichtern weiter zu verbessern.

Am Ende des Tages zeigten sich Organisatoren und Teilnehmer mit dem Lehrgangsverlauf sehr zufrieden, sodass nunmehr auch der Schiedsrichterbereich in positiv gespannter, aber vor allem freudiger Erwartung dem Saisonstart entgegenblickt. **FT**

Neuer Verein

Der SHFV freut sich über die Aufnahme eines neuen Vereins in seinen Reihen:

Der Jugendförderverein Eutin/Malente

beantragte die Aufnahme in den SHFV, dem das Präsidium nach einstimmigem Beschluss gerne entsprach. Wir heißen den Jugendförderverein Eutin/Malente im Kreise des SHFV herzlich willkommen und wünschen viel Erfolg in der Zukunft!

Hans-Ludwig Meyer
SHFV-Präsident

Jörn Felchner
SHFV-Geschäftsführer

FUSSBALL.DE überspringt Drei-Milliarden-Marke

Tausende Amateurtteams stehen aktuell in den Startlöchern. Die Saison 2016/2017 steht an. Bevor der Ball in den Amateurligen wieder rollt, blickt FUSSBALL.DE noch einmal auf die vergangene Spielzeit zurück – für Deutschlands größtes Amateurfußballportal eine Saison der Rekorde.

„FUSSBALL.DE ist das zentrale Portal des deutschen Amateurfußballs im Netz. Die Plattform entwickelt sich beständig weiter und hat dabei immer die Basis im Blick, das wird von den Usern honoriert“, sagt Dr. Rainer Koch. Die Zahlen der vergangenen Saison belegen die Einschätzung des 1. DFB-Vizepräsidenten Amateure: FUSSBALL.DE verzeichnete 3,01 Milliarden Seitenaufrufe. Allein am bestbesuchten Tag

tummelten sich 2,8 Millionen User auf dem Portal, was im Vergleich zur Vorsaison eine deutliche Steigerung darstellt (2,12 Millionen). Insgesamt verdoppelten sich die Seitenaufrufe und Besuche.

„Die hohen Zugriffszahlen unterstreichen, wie wichtig und wichtig es ist, den Amateurfußball angemessen und professionell darzustellen“, unterstreicht Koch. Der Blick auf die bestgeklickten News macht deutlich, was die User an FUSSBALL.DE schätzen. Zu nennen sind hier erstens die nützlichen Funktionen. Ein Infotext zum Liveticker wurde in der abgelaufenen Saison beispielsweise von 130.000 Usern gelesen.

Informationen, fundiert und anschaulich aufbereitet, zählen zu den weiteren Stärken des Portals. So stieß die Über-



sicht zu den Teilnehmern am DFB-Pokal, die ständig aktualisiert wurde, auf reges Interesse (73.000 Klicks).

Doch was wäre der Amateurfußball ohne die unzähligen kleinen Geschichten, die Kuriositäten aus der Kreisliga, die uns immer wieder ein Lächeln ins Gesicht zaubern. So verwundert es kaum, dass sich 76.000 User über die schönsten Ausreden in der Vorbereitung amüsierten. „Hallo Trainer, ich kann heute

nicht. Habe einen Sonnenbrand!“ Welchem Amateurfußball-Liebhaber wären dieser oder ähnlich wundervolle Vorwände kein Begriff?

Die größten Zuwächse gab es auf FUSSBALL.DE jedoch in den Bereichen Mannschafts- und Vereinsseiten sowie bei den Spielerprofilen. Dieser Trend dürfte mit der geplanten Integration der beliebten Funktionen in die App noch zunehmen.

TIM NOLLER (DFB)

Fair-Play-Medaille – Janis Röschmann im Rennen

Die Sieger der Fair-Play-Medaille des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) für die Saison 2015/2016 stehen fest. Eine Fachjury um Nadine Keßler, Bibiana Steinhaus, Herbert Fandel, Horst Hrubesch und Ralf Köttker, stellvertretender DFB-Generalsekretär, hat in Frankfurt über die Medaillengewinner im Profi- und Amateurfußball entschieden.

Nach der Wahl sagte der Schirmherr des Fair Play-Preises, Herbert Fandel: „Es war eine Klasse Jurysitzung, die aus unterschiedlichen Experten besteht. Es wurde farbig diskutiert und am Ende kamen wir sogar zu einstimmigen Ergebnissen.“

Aus dem Profibereich waren Leon Binder (Rot-Weiss Essen), Gonzalo Castro (Borussia Dortmund), Niko Kovac (Eintracht Frankfurt), Robert



Ob mit oder ohne Medaille: Janis Röschmann (Mitte), der Anfang des Jahres eine Auszeichnung für die Fair-Play-Geste des Monats erhielt, ist ein Vorbild in Sachen Fair Play.

Lewandowski (FC Bayern München) und Lena Petermann (SC Freiburg) für die Vergabe der Fair-Play-Medaille nominiert. Die Fair-Play-Medaille in der Kategorie Amateure geht an einen der 21 Landesverbandssieger der „Fair-Play-Gesten der Saison 2015/2016“. Die festli-

che Preisverleihung findet am Nachmittag des WM-Qualifikationsspiels gegen die Tschechische Republik am 8. Oktober im Herzen Hamburgs im historischen Curio-Haus statt.

Zum 20. Mal zeichnet der DFB faire Fußballer aus, bereits 1997 begann die erfolg-

reiche Kampagne. Alle Regionalsieger werden zur Preisverleihung und anschließend zum WM-Qualifikationsspiel eingeladen. Ebenfalls in Hamburg geehrt werden die besonders verdienten Ehrenamtler aus den Amateurvereinen.

Aus Schleswig-Holstein ist Janis Röschmann „im Rennen“. Im Januar war der Nachwuchsfußballer für die Provinzial Fair-Play-Geste des Monats ausgezeichnet worden. In einem torreichen E-Jugendspiel hatte der Spieler der KSV Holstein beim Stand von 6:4 dem Schiedsrichter signalisiert, dass ein von der Latte abgeprallter Ball nicht hinter der gegnerischen Torlinie aufgekommen war und damit einen seiner Mannschaft zu Unrecht anerkannten Treffer verhindert.

TIM NOLLER (DFB)/TO

PROVINZIAL PARTNER DES SHFV

Seminar „Mitarbeiterorientiert führen und kommunizieren“

Die heutigen Anforderungen an Führungskräfte – sowohl in Vereinen als auch in anderen Organisationsformen – sind weit gespannt. Neben fachlichem und methodischem Können braucht es die Fähigkeit, Beziehungen zu gestalten und soziale Aspekte im eigenen Handeln zu reflektieren und zu integrieren. Mit welcher inneren Haltung wir Menschen dabei begegnen und das Ausmaß, in dem es uns gelingt, sie persönlich einzuschätzen und von ihrem aktuellen Standpunkt abzuholen, spielt hier eine zentrale Rolle und spiegelt sich in unserer Kommunikation wider.

Ihre Führungspersönlichkeit ist die zentrale Instanz für all unsere Wahrnehmungen, Emotionen und unser Handeln. Sie bestimmt maßgeblich, wie Sie warum und in welcher Qualität agieren und auf andere Persönlichkeiten und ihr Verhalten reagieren. Daher bildet das DISG-Profil, ein millionenfach erprobtes, geschütztes, individuelles Verfahren der Persönlichkeitsdiagnostik, die Basis dieses Seminars. Es geht im ersten Schritt darum, dass Sie Ihre eigenen Stärken und Potenziale entdecken, reflektieren, wertschätzen und gezielter einsetzen lernen. Unter der Basisannahme: „Unterschiedliche Mitarbeitertypen benötigen unterschiedliche Führung und Ansprache“ lernen Sie im zweiten Schritt, Ihre Mitarbei-



COACHING ZONE

Kompetenzen erwerben & trainieren

ter und Kollegen mit Hilfe des DISG-Modells sicherer einzuschätzen und dieses Wissen zum gegenseitigen Gewinn nutzbar zu machen.

Kommunikation ist DAS Instrument, um Ihr Gegenüber intensiver kennen und wertschätzen zu lernen und somit eine der wichtigsten und gleichzeitig häufig herausforderndsten Aufgaben von Per-



sonen mit Führungsverantwortung. Das Gelingen der Kommunikation zwischen Führungskraft und Mitarbeiter hat direkte Auswirkungen auf seine Motivation und Leistungsbereitschaft und spielt – noch einmal mehr im Umgang mit ehrenamtlich Tätigen – eine sehr entscheidende Rolle. Daher werden im zweiten Teil dieses Führungs- und Kommunikationsseminars für Führungskräfte in Ver-

einen die Grundlagen funktionierender Kommunikation erarbeitet, es werden gemeinsam einige typische Kommunikationsformen und -instrumente von Führungskräften simuliert (z.B. Feedback, Lob- und Kritikgespräch, Konfliktgespräch) und Ihre Erkenntnisse mit dem Wissen über die unterschiedlichen Persönlichkeitstypen in Ihrem Team verknüpft.

Vor allem im ehrenamtlichen Kontext ist eine gute Kommunikation enorm wichtig. Daher bietet der SHFV in Kooperation mit persolight das ganztägige Seminar „Mitarbeiterorientiert führen und kommunizieren“ am 03.09.2016 im Uwe Seeler Fußball Park an.

Ziel dieses Seminars ist es, dass Sie sich und Ihr Team während und nach dem Seminar intensiver kennen sowie wertschätzen lernen und Ihre Mitarbeiter künftig individueller führen und ansprechen können, um Reibungen zu reduzieren und die Zusammenar-

beit langfristig zu verbessern. Daher fassen wir am Ende des Trainings die speziellen Bedürfnisse der unterschiedlichen Mitarbeitertypen in Bezug auf Führung und Kommunikation zusammen und leiten konkrete Handlungsempfehlungen für Sie als Führungsperson ab.

Im lebendigen Wechselspiel zwischen Theorieinputs, Einzel- und Gruppenübungen sowie Simulationen/Rollenspielen wird persönliches Reflektieren und praxisnahes Lernen ermöglicht.

Falls Sie Interesse an diesem Seminar haben, nutzen Sie zur Teilnahme das Anmeldeformular, das Sie auf www.shfv-kiel.de im Bereich „Coaching-Zone“ – Vereinsberatung finden. Dort steht auch ein detaillierter Ablaufplan zum Seminar bereit. Für Rückfragen und Anregungen steht Ihnen der SHFV-Lehr- und Bildungsreferent Paul Musiol (p.musiol@shfv-kiel.de) sehr gerne zur Verfügung.

Infos zum Seminar

„Mitarbeiterorientiert führen und kommunizieren“

Termin	03.09.2016
Anmeldeschluss	19.08.2016
Teilnehmerzahl	min. 8 – max. 20
Ort	Uwe Seeler Fußball Park (Am Stadion 4, 23714 Malente)
Uhrzeit	10:00 – 17:00 Uhr
Kosten	99,- € (inkl. Mittagessen, Konferenzgetränken und Kaffeepause)

Ihre Vorteile bei einer Teilnahme

Sie verbessern Ihre Selbsterkenntnis durch gezielte Reflektion Ihres Verhaltens mit Hilfe des DISG-Verhaltensprofils.

Sie lernen, das Verhalten/die Persönlichkeit Ihrer Mitarbeiter und Vereinskollegen zuverlässiger einzuschätzen, sie besser abzuholen und einzusetzen.

Sie entwickeln mehr Verständnis und Wertschätzung für andere Sicht- und Handlungsweisen.

Sie erhalten und vertiefen wichtige Grundlagen der Kommunikation, um Ihre Kommunikationsfähigkeit weiterzuentwickeln und Missverständnisse in der Zusammenarbeit zu reduzieren.

Sie arbeiten typbedingte Unterschiede in der Kommunikation heraus, um Gespräche (z.B. Lob- und Kritikgespräche, allg. Mitarbeitergespräche, Teambesprechungen etc.) künftig noch mehr auf Ihr Gegenüber abstimmen zu können.

Verleihung des Frauenehrenamtspreises

Zum bereits elften Mal hat der SHFV zusammen mit seinem Exklusivpartner in Sachen Ehrenamt, der Sparda-Bank Hamburg, in diesem Jahr den SHFV-Frauenehrenamtspreis verliehen. Die Auszeichnung wird jährlich 13 Frauen überreicht, die sich in besonderem Maße ehrenamtlich auf Vereins- oder Verbandsebene in ihrem jeweiligen Kreisfußballverband engagiert haben.

In einem feierlichen Rahmen im Beisein der DFB-Vizepräsidentin für Frauen- und Mädchenfußball, Hannelore Ratzeburg, des ehemaligen SHFV-Vizepräsidenten Manfred Möller sowie Vertretern der Politik und des Landessportverbandes wurden im Uwe Seeler Fußball Park die Preisträgerinnen für ihr besonderes ehrenamtliches Engagement mit dem SHFV-Frauenehrenamtspreis ausgezeichnet.

Das ehrenamtliche Engagement der ausgewählten Preisträgerinnen ist vielfältig.



Im Uwe Seeler Fußball Park nahmen die 13 Preisträgerinnen ihre Auszeichnungen entgegen.

Es reicht von einer Tätigkeit als langjährige Trainerin oder Initiatorin und Förderin des Frauen-, Jugend- und Mädchenfußballs bis hin zur Jugendfußballobfrau und Vereinsgeschäftsführerin.

Im SHFV haben die Mitgliedsvereine jährlich am An-

fang des Jahres die Möglichkeit, eine Kandidatin für den Frauenehrenamtspreis vorzuschlagen. Die Meldung erfolgt mittels Begründungsschreiben und bereitgestelltem Formular an den jeweiligen Kreisehrenamtsbeauftragten im zuständigen Kreisfußballverband. Die Kreisvorstände wählen aus den eingegangenen Vorschlägen der Vereine jeweils eine Preisträgerin.

„Der SHFV war vor elf Jahren der erste und ist bis heute der einzige Landesfußballverband, der mit einer separaten Auszeichnung speziell die ehrenamtlichen Leistungen von Frauen in den Mittel-

punkt stellt“, freute sich Stephan Grunwald, ehemaliger Landesehrenamtsbeauftragter und nun Vizepräsident des SHFV, über eine gelungene Ehrungsveranstaltung.

Unter den 13 Vereinen, die eine Preisträgerin des SHFV-Frauenehrenamtspreises 2016 stellten, wurde im Rahmen der Ehrungsveranstaltung der SHFV-Vereinsförderpreis im Wert von 1.000,- € verlost. Das Los fiel auf den Kabelhorst-Schwiekuhler SC aus dem KfV Ostholstein. Der SHFV-Vereinsförderpreis dient der zweckgebundenen Förderung des Ehrenamtes im gelosten Siegerverein. **CM**

Steckbrief

Frank Geissler
(KfV Segeberg)



Frank Geissler

Funktion: Kreis-Schiedsrichterobmann (kommissarisch)
Ehrenamtlich tätig seit: 01.07.2016
Verein: SV Westerrade
Wohnort: Klein Rönnau
Alter: 49
Familienstand: verheiratet
Beruf: Logistikleiter in der Pharmazie
Größter sportlicher persönlicher Erfolg: Kreispokalsieger Ü32 2016 SV mit SV Westerrade
Hobbys: Schiedsrichter
Lebensmotto: Nie aufgeben!
Liebblings-Urlaubsziel: Teneriffa
Welche 3 Dinge würdest du auf eine einsame Insel mitnehmen: Schiedsrichterzeitung, Fußball, meine Frau
Liebblingsverein: FC Bayern München
Sportliche Vorbilder: Pierluigi Collina
Bestes Spiel live erlebt: Bundesliga 2015
 HSV – FC Bayern München 0:0
Wen würdest Du gerne einmal treffen: Felix Brych
Wer wird SH-Liga-Meister 2016/17: Eutin 08
Wünsche für 2016: Gesundheit

Alle Preisträgerinnen auf einen Blick

Kreisfußballverband	Vorname	Name	Verein
Rendsburg-Eckernförde	Dörte	Bestmann	TuS Bargstedt
Neumünster	Christa	Lüthje	SC Gut Heil Neumünster
Herzogtum Lauenburg	Karin	Pakebusch	TSV Nusse e.V.
Ostholstein	Dagmar	Rohde	Kabelhorst-Schwiekuhler SC
Kiel	Heidi	Stark	NDTSV Holsatia
Segeberg	Monika	Söth-Tübing	Bramstedter TS
Steinburg	Tanja	Timmermann	VfL Kellinghusen
Dithmarschen	Daniela	Langhans	Heider SV
Stormarn	Wiebke	Otto	TSV Bargtheide
Nordfriesland	Annemarie	Zlobinski	SV Frisia 03 Risum-Lindholm
Lübeck	Antje	Franke	SV Viktoria 08 Lübeck
Plön	Sarina	Ginnut	TSV Lütjenburg
Schleswig-Flensburg	Silke	Boysen	TSV Süderbrarup

Die C-Klasse ist das Sorgenkind



KfV Ostholstein

Ein reger Austausch herrschte an den kleinen Tischrunden am vergangenen Donnerstag im Klosterkrug in Cismar. Marc Quednau, der kommissarische Kreisschiedsrichterobmann (KSO), hatte zur alljährlichen Einweisungsveranstaltung eingeladen, der mehr Schiedsrichter aus Ostholstein gefolgt sind als im letzten Jahr. Zu Beginn wurde mit berührenden Worten und einer Schweigeminute des ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Egon Boldt gedacht, der im Mai nach schwerer Krankheit verstarb. An seiner Stelle sprach zur Begrüßung der kommissarische 2. Vorsitzende des KfV OH, Klaus Bischoff, den Schiedsrichtern seinen Dank für ihren Einsatz in der Saison 2015/16 aus.

Unter den geladenen Gästen war neben Markus Möller aus dem Vorstand, Staffelleiter Frank Greiser und Burkhard Glaser, der sich um die Räumlichkeiten gekümmert hat und den KfV tatkräftig unterstützt, auch Benny Woock, ein ehemaliger Schiedsrichter aus Ostholstein,



Ein reger Austausch war auf der Einweisungsveranstaltung in Cismar zu beobachten.

den es beruflich nach Bayern gezogen hat. Auch dort ist er seiner Tätigkeit als Schiedsrichter treu geblieben und konnte nun den Anwesenden ein paar Eindrücke aus dem Bayrischen Fußball-Verband vermitteln. Marc Quednau berichtete aus der vergangenen Saison und von den Höhepunkten seines ersten Jahres als KSO. Gerade die C-Klasse war im vergangenen Jahr das Sorgenkind. Zur Hinrunde waren die Vereine gezwungen, sich selber um einen Schiedsrichter für ihre Spiele zu kümmern, da es dem Ausschuss aufgrund von Personalmangel

nicht möglich war, die Spiele mit geprüften Schiedsrichtern zu besetzen. Nach dem Anwärterlehrgang im Januar mit 26 Absolventen konnte zumindest die Rückrunde wieder wie gewohnt angesetzt werden. Aber auch mit den Neuen stieg die Schiedsrichterzahl für die Saison 2016/17 nur von 130 auf 134, da viele Schiedsrichter

nicht mehr gemeldet wurden. Damit einhergehend steigt nach ersten Prüfungen allerdings die Zahl der Vereine, die wegen zu wenig gemeldeter Schiedsrichter mit Punktabzug und Ordnungsgeldern rechnen müssen, von 16 auf 22. Aufgrund der geringen Schiedsrichterzahl ist somit auch in der kommenden Hinrunde ein Ansetzen der C-Klasse nicht möglich.

Erfreulich waren die Ehrungen gegen Ende der Veranstaltung. Zum Schiedsrichter der Saison 2015/16 wurde Achim Brückel und zum Jung-Schiedsrichter der Saison 2015/16 Marvin Henke ernannt. Jörg Albrecht, der seit über 16 Jahren Schiedsrichter ist, immer sein Soll an Spielleitungen und Lehrabenden erfüllt und sich auch als Schiedsrichterobmann in seinem Verein engagiert, erhielt den Schiedsrichter-Ehrenpreis. **NAR**



KfV Stormarn

Der Kreisfußballverband Stormarn trauert um seinen ehemaligen Schatzmeister

Herbert Carstens

Sportfreund Carstens ist am 16. Februar 1923 geboren und verstarb am 17. Juli dieses Jahres. Carstens verwaltete von 1954 bis 1983, also 29 Jahre, die Kasse des Kreisfußballverbandes. Er erhielt die goldene Ehrennadel des KfV und des SHFV sowie die Verdienstnadel des DFB. Der Bargteheider hat die Kasse von Gerhard Häusler übernommen und für alle sehr gut geführt. Er war auch Vorsitzender des Förderkreises des TSV Bargteheide.

Der Kreisfußballverband Stormarn wird Herbert Carstens in guter Erinnerung behalten.



KSO Marc Quednau (li.) und sein Stellvertreter Roland Epp (re.) nahmen die Ehrungen von Marvin Henke (von links), Jörg Albrecht und Achim Brückel vor.

Impressum

Verantwortlicher, Herausgeber & Anzeigen

Schleswig-Holsteinischer Fußballverband
Hans-Ludwig Meyer, Präsident
Jörn Felchner, Geschäftsführer
Karsten Tolle, Pressesprecher

Ansprechpartner

Karsten Tolle, Pressesprecher
„Haus des Sports“
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Fon 0431 / 6486-213; Fax 0431 / 6486-193

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, nicht unbedingt die der Redaktion.

Bildmaterial: Wenn nicht anders beschrieben, von privat oder dem SHFV.